

Zielgruppe: Führungskräfte von KMU

Auslandspraktikum – Berufsbildung ohne Grenzen



THEMEN: PERSONAL • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • UNTERNEHMENSKULTUR • WEITERBILDUNG & QUALIFIZIERUNG • WERTSCHÄTZUNG
ART DER HILFE: INFOTEXT



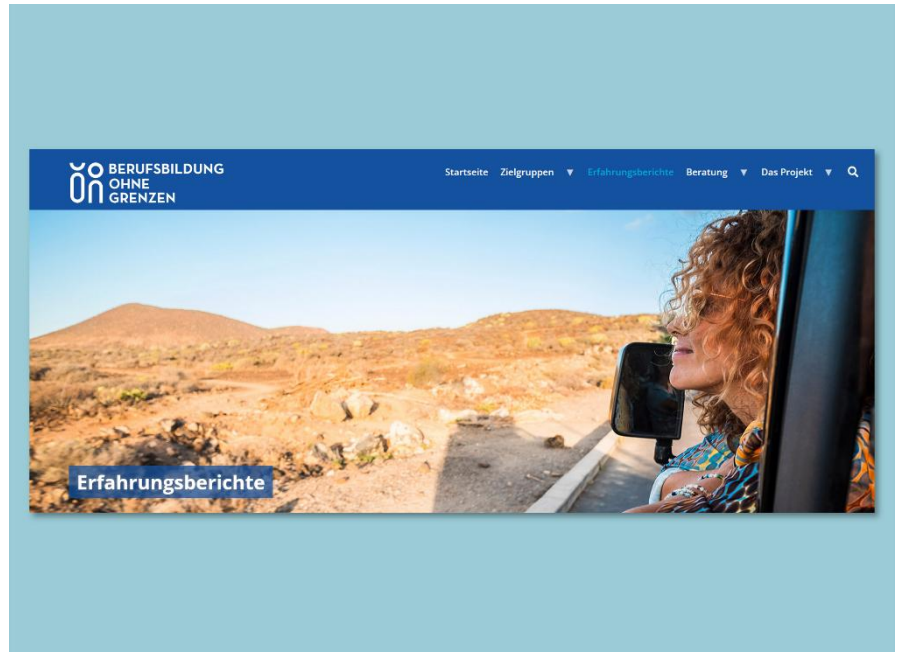
Das Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“ berät Führungskräfte, Auszubildende und Fachkräfte zum Thema Auslandspraktikum. Führungskräfte finden auf der Webseite Informationen zum Ablauf, Erfahrungsberichte und Finanzierungsmöglichkeiten.

Was ist das Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen“?

Das Projekt Berufsbildung ohne Grenzen berät Führungskräfte zum Thema Auslandspraktika für ihre Auszubildenden oder Fachkräfte. Die Beratung erfolgt durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) oder die Handwerkskammer (HWK) in ihrer Region.

Auslandspraktika können von allen Auszubildenden absolviert werden, aber auch für Fachkräfte sind sie möglich. Die Praktika können in der Dauer variieren und sind prinzipiell in allen Ländern möglich.

Die bundesweiten Beratungsstellen von „Berufsbildung ohne Grenzen“ beraten Führungskräfte zum Ablauf und zur Umsetzung eines Praktikums, zu rechtlichen Fragen und der Suche nach Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten. Darüber hinaus unterstützen sie bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz und bei den benötigten Formularen und Dokumenten.



Startseite der Erfahrungsberichte © Berufsbildung ohne Grenzen

Führungskräfte haben einerseits die Möglichkeit ihren Auszubildenden ein Praktikum im Ausland zu ermöglichen, andererseits können sie auch selbst jungen Menschen aus dem Ausland in ihrem Betrieb ein Praktikum anbieten.

Auf der Webseite stehen Informationen speziell für Betriebe bereit, aber auch Auszubildende, Fachkräfte und Lehrende in Berufsschulen finden hier in einem eigenen Bereich Informationen.

Mit Hilfe einer Suchfunktion können Führungskräfte ihre zuständige IHK oder HWK finden und Unterstützung erhalten.

Darüber hinaus finden sich hier Erfahrungsberichte von jungen Menschen, die ein Praktikum absolviert haben. Drei Beispiele:

Ella, Tischlerin in Frankreich: Ella sammelte in Frankreich wertvolle Erfahrungen im traditionellen Holzhandwerk, verbesserte ihre Sprachkenntnisse und entdeckte eine neue Kultur.

Marc, Orthopädietechniker in Uganda: Marc unterstützte den Verein ProUganda und fertigte Prothesen für die Patientinnen und Patienten an. Er profitierte besonders vom Austausch mit den ugandischen Technikern und lernte während seiner Auslandseinsätze das Land und die Kultur näher kennen.

Jana, Bäckerin in Polen: Janas Praktikum wurde über Erasmus+ gefördert. Sie berichtet über die polnischen Spezialitäten und die herzliche Atmosphäre in der Backstube.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Zielgruppe: Führungskräfte von KMU

Auslandspraktikum – Berufsbildung ohne Grenzen



THEMEN: PERSONAL • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • UNTERNEHMENSKULTUR • WEITERBILDUNG & QUALIFIZIERUNG • WERTSCHÄTZUNG
ART DER HILFE: INFOTEXT

Außerdem stehen auf der Webseite **E-Tutorials** zu verschiedenen Themen rund um Auslandspraktika zur Verfügung. Zum Beispiel:

- Informationen zu Erasmus+
- Interkulturelles Training
- Mobilität und Nachhaltigkeit: Betriebe
- Travel Guide (Infos rund um Reiseplanung und Aufenthalt)

Welchen Mehrwert hat das Projekt für Führungskräfte?

Führungskräfte erfahren auf der Webseite des Projekts „Berufsbildung ohne Grenzen“, wie ein Auslandspraktikum abläuft, wo sie Unterstützung finden und welche Vorteile sich daraus sowohl für die Auszubildenden als auch für den Betrieb ergeben. Zum Beispiel:

- Erweiterung des persönlichen Horizonts
- Stärkung der interkulturellen Kompetenz
- Ausbau von Sprachkenntnissen



ZUGANG

Alle Informationen des Projekts Berufsbildung ohne Grenzen stehen online zur Verfügung:



Mein Auslandspraktikum in Dijon

Ich bin Ella, 20 Jahre alt und auszubildende Tischlerin. Als ich durch einen Freund davon hörte, dass Auslandspraktika auch während der Berufsausbildung möglich sind, wusste ich: Das will ich machen! Wohin? Am liebsten nach Frankreich, denn ich liebe sowohl die Sprache als auch die Kultur. Außerdem wollte ich meine Französischkenntnisse verbessern, da ich grenznah wohne und diese somit ein großer Vorteil im Berufsleben sein können.

Also ran ans Planen eines Praktikums! Leider war das für mich ohne Unterstützung zunächst schwerer als erhofft. Als ich mich aber an die Handwerkskammer der Pfalz gewendet habe und somit auf das Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ gestoßen bin, nahm meine Planung wirklich Form an. Und mit Unterstützung des Maison Rhénanie-Palatinat fand ich sowohl einen Gastbetrieb als auch eine Wohnung in Dijon, Frankreich. Drei Wochen im dritten Lehrjahr meiner Ausbildung durfte ich also dort verbringen.



Anschließend habe ich bei Airbnb nach geteilten Unterkünften in der Nähe der Firmen gesucht. Meine Unterkunft habe ich in der Nähe des Betriebs ausgesucht, sodass ich nur 10 Minuten Fußweg hatte. Das war auch eine gute Entscheidung, weil ich sonst zu viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln verloren hätte, denn Valencia ist schließlich nicht vergleichbar mit Städt.

Als Praktikumsland habe ich mich für Spanien entschieden, da ich bereits einige Spanisch-Kenntnisse besitze und diese erweitern wollte. Außerdem wollte ich mehr über die Kultur, Lebens- und Arbeitsweise in Spanien lernen.

Nach vielen Gesprächen mit der Handwerkskammer und Unterstützung von Frau Jäger und Herr Herz, sowie meinen Vorgesetzten in meinem Ausbildungsbetrieb hier in Städt war es endlich soweit... Die Fördergelder sind angekommen und der Flug war sofort gebucht.

Während der drei Wochen in Spanien habe ich vieles gelernt, darunter zum Beispiel, wie wichtig Wertschätzung vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer, aber auch vom Kunden sind. Viele meiner Kollegen sind sich nicht bewusst, was für gutes und qualitativ-les Material und Werkzeug ihnen zur Verfügung steht. Außerdem ist die Arbeitsweise und das Stress-Level in Spanien viel lockerer als hier in Deutschland.



Ausschnitt aus den Erfahrungsberichten © Berufsbildung ohne Grenzen

- Förderung der Eigenständigkeit

Durch die Beraterinnen und Berater erfahren Führungskräfte, welcher Aufwand auf sie zukommt und welche Finanzierungsmöglichkeiten sie nutzen können. In einem Imagefilm lernen sie darüber hinaus mehr über das Projekt und warum sich andere Betriebe für Auslandspraktika entschieden haben.

Wie können Führungskräfte das Projekt nutzen?

Unverbindlich können sich Führungskräfte über das Projekt informieren. Sie können ihren Auszubildenden und Mitarbeitenden die Möglichkeiten eines Auslandspraktikums aufzeigen oder sich selbst als Gastbetrieb

engagieren. Mit Hilfe der Suchfunktion können sie ihre zuständige IHK oder HWK finden und die kostenlose Beratung in Anspruch nehmen. Ergänzend können sie sich mit den E-Tutorials vorbereiten und sich von den Erfahrungsberichten inspirieren lassen.

Wer steckt hinter dem Projekt „Berufsbildung ohne Grenzen?“

Berufsbildung ohne Grenzen ist ein Projekt der Deutschen Industrie- und Handelskammer und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Das Projekt besteht seit 2009 und wird aktuell vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert.